Diese Lehrveranstaltung, die von Frau Mag. Yasmine Welz abgehalten wurde, war teils praktisch und teils theoretisch orientiert. Da das Thema sehr vielfältig ist, war die Lehrveranstaltung auch sehr bunt und abwechslungsreich gestaltet. Zu Beginn gab es ein wenig Verwirrung, weil wir nicht gewusst hatten, dass jeder ein Skriptum braucht, da aus diesem vorgelesen wurde. Beim Kopieren halfen aber viele Leute mit. Normalerweise regen mich solche Unregelmäßigkeiten in Lehrgängen auf, aber da wir uns keinen Stress machten, war das Kopieren schnell erledigt und wir konnten bald zum ordnungsgemäßen Ablauf übergehen.

Wir starteten mit dem lauten Vorlesen des Skriptums. Ich selber tue mir bei dieser Methode immer schwer, da ich mich beim Vorlesen meist darauf konzentrieren muss, dass ich keine Fehler mache und somit sehr wenig vom Stoff mitbekomme. Die Vortragende erläuterte aber, warum sie diese Methode anwendet und ich konnte mich dann mit dieser Gegebenheit abfinden.

Zuerst behandelten wir den Begriff der Spielpädagogik. Da im Spielen die ursprüngliche und menschliche Form des Lernens und der Entwicklung gefördert wird, eignet sich diese Methode hervorragend um die Freizeit von Kindern zu gestalten. Mir war schon vorher bewusst, dass Spielen positive Auswirkungen hat, aber diese Einheit unterstrich wieder die Wichtigkeit der spielerischen Tätigkeit in allen Bereichen des Lebens.

Um diese These zu unterstreichen zeigte uns die Vortragende einige Spiele, die wir auch gleich in der Gruppe ausprobierten.

Ein solches Spiel, das auch die Aufmerksamkeit fördert und etwas bei der Selbstfindung hilft, war „Schafe und Wölfe“. Hierbei wird vor allem die Beobachtungsgabe und der Erkennungssinn geschult, da man sehr genau darauf achten muss, wann die Wölfe zuschlagen.

Ein anderer wesentlicher Aspekt dieser Lehrveranstaltung war die Abgrenzung des Begriffs der Freizeitpädagogik. Die Vortragende strich heraus, dass wir Freizeitpädagogen in dieser schnelllebigen Zeit, wo viele Familien keine Zeit mehr für ihre Kinder haben, so etwas wie „Ersatzeltern“ darstellen. Dazu ist es wichtig mit den Kindern eine Beziehung aufzubauen um ein gutes Miteinander zu ermöglichen. Zusätzlich ist es wichtig, dass die Kommunikation mit den Eltern auf eine gesunde Basis gestellt wird, um etwaige Probleme die unweigerlich auftreten werden, so schnell wie möglich zu beseitigen. Was mir besonders gefiel und womit ich mich hundertprozentig identifizieren kann ist, dass Freizeitpädagogen viel mehr Anerkennung verdienen, da sie heutzutage eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Kinder einnehmen.

Im praktischen Teil dieser Lehrveranstaltung hatten wir die Möglichkeit selber kreativ zu werden. Eine Aufgabe war, aus einem relativ starren Draht eine Skulptur zu formen. Da unterstrich Frau Welz, dass dies eine gute Übung ist, um die Kinder zur Kreativität anzuregen und es schult auch die motorischen Fähigkeiten.

Ein anderes Projekt, welches wir durchführten war, eine Kugelbahn aus Karton zu konstruieren und zu bauen. Dabei wurden wir in Kleingruppen aufgeteilt. Bei dieser Tätigkeit ist es wichtig, dass das Grundgerüst stabil ist. Die Vortragende gab uns gute Tipps wie wir das am besten bewerkstelligen können. Ich hatte schon Erfahrung mit dem Bau einer Kugelbahn, aber die stabile Basis half uns noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Im Geheimen, wurde währenddessen eine Person in jeder Gruppe dazu beauftragt, eine Mitschrift der Konversationen und Gruppendynamiken anzufertigen. Danach besprachen wir diese.

Was mich so an dieser Reflexion faszinierte war, dass obwohl ich mich in der Gruppenarbeit versucht habe zurückzuhalten, ich wieder rasch die Rolle des „Bauleiters“ einnahm. Zusätzlich fiel mir auf, dass sich die anderen auch auf mich verlassen und im Nachhinein dachte ich mir, dass es besser gewesen wäre, wenn ich bewusst die Rolle des Anführers eingenommen hätte. Ich wollte aber den Anderen auch

die Möglichkeit geben, sich in dieser Rolle wiederzufinden.

Was mir zusätzlich noch in Erinnerung blieb, waren die Fragen, die man sich stellen sollte, wenn man Spiele vorbereitet. Dabei kann man auf sehr viele Aspekte achten, wie zum Beispiel Gruppendynamik, Erfahrungen und die Stimmung in der Gruppe. Diese Erläuterungen halfen mir, meine Erfahrung im Bereich der Kinderbetreuung zu evaluieren. Dabei kam ich drauf, dass schon viele dieser Fragen in meiner Vorbereitung immanent bearbeitete werden, auch wenn ich nicht explizit darauf achte.

Im Großen und Ganzen war diese Lehrveranstaltung sehr abwechslungsreich und erleuchtend, auch wenn ich die Erarbeitung des theoretischen Teils etwas anders gestalten würde.